

178-179

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew.
Wien. I., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Montag, 1. Juli 1918. Nr. 178

Kerzenausgabe. Im Monat Juli und August wird für Wohnungen ohne Unterschied ihrer künstlichen Beleuchtung, sowie für Wohnungen und Aftervermietungen, für welche Petroleumbezugskarten ausgegeben wurden, je eine Kerze im Gewichte von 1/32 kg ausgefolgt. Als Bezugskarten gelten wie bisher der amtliche Einkaufsschein und die Petroleumbezugskarte für Wohnungen und Aftervermietungen. Beim derzeit geltigen amtlichen Einkaufsschein ist im Monat Juli die auf der rechten Seite befindliche Ziffer 36, im Monat August Ziffer 54 abzutrennen.

Eine neue Kriegsküche. Die Kriegsküche 64 im 10. Bezirk Schulgebäude Antonsplatz wird morgen, Dienstag, ihren Betrieb aufnehmen und nimmt noch Anmeldungen auf Speisenbezug von 8 Uhr morgens an entgegen.

2. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Montag, 1. Juli 1918. Nr. 178

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde von Stadtphysikus Dr. Jahn der Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Wien im Mai 1. J. erstattet: Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt gestalteten sich im Mai, wohl auch dank der milden Witterung, recht günstig. In die armenärztliche Behandlung sind 10213 Fälle gegen 11178 im Vormonat und 11358 im Mai des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2191 Fälle, auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 1871, auf Lungentuberkulose und Scrophulose 961 Fälle. Die Infektionskrankheiten haben hauptsächlich durch den starken Rückgang des Scharlach eine Verminderung erfahren, die auch nicht durch die leichte Steigerung der Ruhr aufgehoben werden konnte. Aus der Zivilbevölkerung liefen 786 Anzeigen ein, hievon entfielen 257 auf Scharlach, 229 auf Diphtherie, 55 auf Bauchtyphus, 80 auf Ruhr, 6 auf Blattern und 117 auf Varizellen. Ueber Infektionskrankheiten bei Militärpersonen wurden 98 Anzeigen erstattet. Die Sterblichkeit war viel niedriger als im Mai des Vorjahres, etwas niedriger als im Vormonat, doch um 2 auf 1000 höher als im letzten Friedensjahr 1914. Insgesamt starben 3285 Zivil- und 518 Militärpersonen, zusammen 3803 Personen, gegen 4041 im Vormonat und 4474 im Mai des Vorjahres. Die grösste Zahl der Todesfälle entfiel auf die Tuberkulose und Scrophulose mit 883 Fällen. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53.59 %, das weibliche mit 46.41 % beteiligt. Im Berichtsmonat wurden 31 gerichtliche und 75 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden 3639 Transporte, darunter 555 Leichentransporte durchgeführt.

Ringtheaterkuratorium. In der am 26. Juni 1918 stattgehabten Sitzung des Ringtheater-Kuratoriums wurden an 7 Parteien Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1300 Kronen bewilligt und weiters jedem der 97 Mitglieder der Waisen-Assoziation als diesjähriger Anteil aus den durch das Ableben von Rentnem freigewordenen Kapitalien ein Barbetrag von 780 Kronen zugesprochen. Bis Ende 1917 wurde den Mitgliedern dieser Vereinigung ein Betrag von K 3,282.591 und zwar in Wertpapieren K 1,426.600 und in Barbeträgen K 1,855.991 zugewendet. Den durch den Ringtheaterbrand Betroffenen und deren Angehörigen wurden bis Ende 1917 an Renten K 2,277.855, an Abfertigungen und Unterstützungen K 704.866 ausbezahlt, so dass insgesamt bisher aus den Geldern des Ringtheater Hilfsfonds K 6,265.315 und zwar in Wertpapieren K 1,426.600 und bar K 4,838.715 zur Auszahlung gelangten.